

# Dit un dat van Mikael's Rad

**W**isst Ihr noch, was wir 2020 ernsthaft glaubten? „Es kann 2021 nur besser werden“. Wir wissen heute, wie falsch wir damit bezüglich Corona lagen. Und inzwischen ist wohl auch jedem klar, dass wir selbst 2022 nicht als „normal“ erleben werden. Ob das 21. Norddeutsche Pedersen-Treffen vom 26. bis 29. Mai 2022 stattfinden kann? Und falls überhaupt, müssen wir uns eventuell schon auf eine Reduzierung der Teilnehmerzahl einstellen? Fragen über Fragen. Wer einen guten Hellseher kennt, darf sich gerne bei mir melden...



Aber ungeachtet der jeweils aktuellen Corona-Lage haben wir schon in den beiden letzten Jahren unsere Planung stets so vorangetrieben, als ob das Treffen ohne Einschränkungen stattfinden könnte – um dann irgendwann doch die Reißleine ziehen zu müssen. An unserem bisherigen Vorgehen soll sich auch diesmal nichts ändern. Wir werden unsere Touren und Ziele für die vier Tage im Mai solange weiter ausarbeiten, bis Corona uns vielleicht signalisiert, dass wir an Luftschlössern bauen.

**H**ier und heute soll es jedoch hauptsächlich nicht um Zukunftsvisionen gehen, sondern um das, was war, was wir in 2021 pedersenmäßig erlebt haben, wo wir uns begegnet sind, und was sich sonst so in der großen Pedersen-Welt ereignet hat. Schauen wir zunächst zurück auf die Treffen, die in Corona-schwachen Zeiten stattfinden konnten. Das letzte des Jahres durften wir dank Nina und Olli



Vielmo am ersten Oktober-Wochenende in Sulzburg im Markgräflerland erleben. Wir haben eine wunderbare Weinberg-Landschaft kennen gelernt und mit Nina und Olli

Vielmo hatten wir Organisatoren, die das Treffen mit ganz viel Herzblut (und unter Einbeziehung fast der gesamten Familie) vorbereitet hatten, so dass wir ein traumhaft schönes Wochenende erleben durften. Das 1. Markgräflerland-Treffen sollte nicht das letzte gewesen sein!

Günter Tatara hatte am 21./22. August in Frankfurt beim Rhein-Main-Treffen mit 18 Leuten so viele Teilnehmer wie nie zuvor in den vergangenen 15 Jahren. Eine



besondere Überraschung war der Besuch eines Pedersen-Enthusiasten, der den Anwesenden stolz sein Dursley Pedersen Baujahr 1905 präsentierte.

**T**raditionell am ersten Sonntag im September (5.9.) fand die Niederländische Pedersen-Toertocht statt. Treffpunkt war Olst, ein kleines Dorf in der Provinz Oberijssel. Von dort ging es auf eine rund 50 Kilometer lange Tour, in deren



Verlauf uns Ber und Anneke Fort eine herrliche Landschaft zwischen dem mäandernden Fluss Ijssel und Hügelrücken präsentierten.

**T**ja, und weil wir es auch nicht aushalten konnten, Euch das ganze Jahr nicht in Bad Zwischenahn zu sehen, hatten wir 2021 spontan ein kleines Pedersen-Familientreffen



(16.-18.7.) mit knapp 40 Teilnehmern veranstaltet. Relativ kurze Ausfahrten, viel Zeit für den Klönschnack und die Fachsimpelei untereinander waren offenbar so ganz nach dem Geschmack der Teilnehmer.

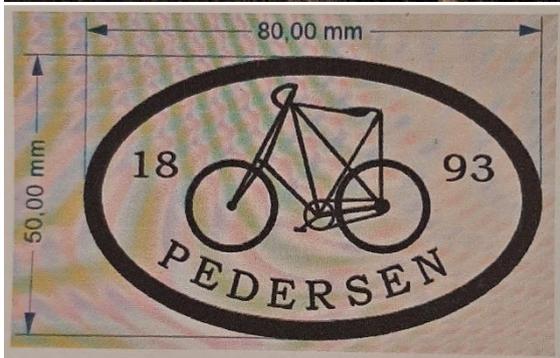
**A**ber Berichtenswertes gibt es natürlich auch außerhalb der Treffen. Von dem einen oder anderen Beisammensein in Bad Zwischenahn könntet Ihr Pedersenfreund Buxe aus dem Wendland kennen, der uns in unserer Unterkunft in Bad Zwischenahn und in der Rostruper Mühle musikalisch erfreut hat. Buxe ist bekanntlich Harfenbauer. Er baut keltische Harfen. Und in diesem Herbst hat er ein mehrjähriges Projekt beendet, das in der Szene als Meisterwerk gilt. Traute und ich durften erleben, als dieses Gold-besaitete Instrument von dem Harfenisten Thomas Zapf in der Kirche in Klein Wittfeitzen erstmals öffentlich zum Klingen gebracht wurde. Das Instrument hat einen überirdischen Klang. Unter dieser Webseite findet Ihr mehr dazu: [www.golden-harp.com](http://www.golden-harp.com)



**K**reativität und handwerkliches Geschick ist unter Pedersen-Fahrern und Fahrerinnen offenbar weit verbreitet. Schaut Euch zum Beispiel mal diese Gürtelschnalle von Volker Bruns an. Um sie noch zu Weihnachten verschenken zu können, kommt mein Rundbrief wohl ein bisschen zu spät, aber solch ein edles



Stück dürfte für Pedersenfreunde das ganze Jahr ein willkommenes Geschenk sein.



Volker Bruns schreibt dazu: „Liebe Pedersenfreunde, als jahrzehntelanger Freund des rollenden britischen Kulturgutes, bin ich ab Ende der 60-er mit damaligem Mini angefangen und habe bis jetzt mit diversen englischen Oldtimern meine Anglophilie beibehalten. Sportlichen und ökologischen Erwägungen folgend kam demzufolge mein erstes Christiania Pedersen Anfang der 90-er hinzu. (...) Am Rande meiner Hobbys tümmelten sich immer wieder Anstecker, Aufkleber und vieles weiteres... Herausragend ist eine

Gürtelschnalle (Belt buckle) meines Lieblingsautos. So etwas sollte es auch für Pedersenfreunde geben...und schon war die Idee da! Style und Ausfertigung für die neue Pedersen Gürtelschnalle ist dieses Beispiel. (...) Alle schwarzen Teile der Zeichnung sind erhaben und glatt, die ca. 2 mm tiefer liegenden Flächen sind rauh.

Bei einem Treffen mit etlichen Pedersenfahrern ist diese Form (oval, 80x50) und Ausführung favorisiert worden. Die Gürtelschnalle ist aus Messing massiv, patiniert, unlackiert und wird in Deutschland hergestellt. Aufgrund der individuell vielfältig möglichen Gürtel in Länge, Leder, Farbe, Oberfläche/Struktur etc. ist der dazugehörige Wechselgürtel mit Druckknopf (ca. 36...39 mm breit, und ca. 3...4mm dick) ist nicht enthalten.

Da ich kein Händler/Gewerbetreibender bin, bitte ich um Vorbestellung per Email. Ich freue mich über jede Bestellung, die mich mit Namen, Postanschrift und Mailadresse via [hundert4@gmx.de](mailto:hundert4@gmx.de) bis zum 01.02.22 erreicht. Mit meiner Bestätigung erhält jeder Besteller meine Bankdaten und den zu zahlenden Betrag. Falls die Lieferzeit (wie 2021 geplant) eingehalten werden kann, werde ich ab Mitte April versenden können. Der Preis ist ca. 75 Euro und kann in Abhängigkeit der Stückzahl variieren um ca. +/- 5€. Schöne Weihnachten und ein gutes Neues Jahr, Volker“

In diesem Jahr hat Michael Kemper das schönste Türschild entworfen, das man sich als Pedersenfreund nur denken kann. Es ziert inzwischen etliche Haus- und Fahrrad-schuppentüren zwischen Nordsee und Alpen. Bei Michael ([info@kemper-velo.de](mailto:info@kemper-velo.de)) und bei mir



([otto.renken@ewetel.net](mailto:otto.renken@ewetel.net)) gibt es noch weitere Exemplare zum Preis von 20 Euro. Die Maße: 11,5 cm hoch, 16 cm breit. Wer also noch sein Domizil mit diesem Schmuckstück verschönern möchte, darf sich gerne melden.

Das gilt auch für die wunderschöne Brückenleuchte,



die in diesen Tagen einem Tannenbaum durchaus Konkurrenz machen könnte. Die Leuchte kann ebenfalls noch bei Michael und mir zum

Preis von 25 Euro bestellt werden. Meldet Euch bald: Nur noch 363 Tage bis Heiligabend!



Der Hufschmied Otto Hunjürge aus Düsseldorf war im vergangenen Jahr mit der Restaurierung eines Pedersen-Rades im WDR-Fernsehen zu erleben. Otto hat nicht nur das Rad selbst bearbeitet, sondern dafür auch einen neuen Sattel mit dem



dazugehörigen Equipment angefertigt. Alles handgearbeitet, Halterung, Sattel, Unterbau (siehe Fotos). Und er ist bereit, im Auftrag weitere Sättel anzufertigen. Wer interessiert ist, kann sich unter Telefon 0172/2193507 oder per Email ([otto\\_hunjuerge@yahoo.de](mailto:otto_hunjuerge@yahoo.de)) bei ihm melden. Preis auf Anfrage. Otto: „Ist nicht ganz billig. Zwischen 32 und 36 Stunden Arbeit. Unterscheidet sich von einem normalen Pedersen Sattel um ein Vielfaches“.

Ich könnte mir vorstellen, dass der eine oder andere unter Euch in seiner Fahrradwerkstatt noch eine Pedersen-Gabel stehen hat. Vielleicht kann ja jemand einem Pedersenfreund mit einer gebrauchten Gabel dazu verhelfen, dass er sein Pedersenrad endlich komplettieren kann. Johannes von Busch in Hamburg sucht seit einiger Zeit bei ebay-Kleinanzeigen: „Suche eine Gabel für einen Pedersen Fahrradrahmen, in jedem Zustand, bitte alles anbieten.“ Ich hatte Kontakt zu ihm aufgenommen und er hat mir folgendes geschrieben: „Die Gabel ist ca. 84 cm lang von der Achse bis zum unteren Steuerlager, die ‚Sattelstützen‘ sind 75 cm lang. Eigentlich bin ich nur knapp über 1,70 m, da sieht das etwas groß aus, habe aber vorhin eine Tretkurbel mit Pedal aufgesteckt und Maß genommen, das sah gut aus.“ Und Johannes schrieb weiter: „Seit ungefähr 40 Jahren interessiere ich mich für Pedersen Räder. Ich war damals mit dem Boot nach Kopenhagen gesegelt und besuchte dort die Fahrradwerkstatt in Cristiania. Wir standen direkt vor einem Richttisch, auf dem ein Rahmen entstand. Leider habe ich damals nicht gleich einen gekauft, sie kosteten da roh um die 1000 Kronen, das war viel Geld für uns. Ich machte mir eine Zeichnung und wollte immer Mal Zuhause eines nachbauen. Nun habe ich ein schwer verunfalltes erstanden“. Wer also mit einer Gebrauchtgabel helfen kann, sollte sich umgehend bei Johannes melden: [j.von-Busch@gmx.de](mailto:j.von-Busch@gmx.de)

**S**tichwort Gebrauchtmarkt: Seid Ihr in letzter Zeit mal auf dem Marktplatz bei [www.pedersenfreunde.de](http://www.pedersenfreunde.de) gewesen? Ihr wisst ja: Der Trend geht heute mehr denn je zum Zweitrad! Auf dem Marktplatz gibt es derzeit wirklich schöne Gebrauchte – sogar ein Pendix-elektrifiziertes Exemplar ist dabei! Und eine absolute Rarität: Ein Bambus-Pedersen-Tandem! Da müssten die Sammler unter uns eigentlich sofort zuschlagen. So etwas wird wahrscheinlich nur alle 100 Jahre mal angeboten! Wer bei uns nicht fündig wird, sollte vielleicht mal bei ebay-Kleinanzeigen (nicht ebay!) vorbeischaun, wo gerade knapp 20 Pedersen-Räder auf neue Besitzer warten.

Ich komme noch einmal auf das Bambus-Tandem zurück. Es gehört Regina und Arne Ahrens aus Bremen. Anlass für den Verkauf des Rades ist die traurige Nachricht, dass Arne bereits am 25. Oktober 2020 plötzlich und unerwartet verstorben ist. Das Foto zeigt Arne (rechts) mit Oesi beim Pedersentreffen 2005, bei der Ankunft auf dem Bremer Marktplatz. Wir trauern mit Regina um einen liebenswerten Menschen – und dürfen uns freuen, ihn gekannt zu haben.



In Berlin sind Traute und ich im Juni zwei besonderen Menschen begegnet. Während einer

ganztägigen Pedersen-Tour unter Führung von André Kamien fast ausschließlich entlang von Berliner Flüssen und Kanälen, landeten wir schließlich in Spandau vor dem Haus Nummer 28 in der Jagower Straße. Hier befindet

sich „Ulis Fahrradladen“, seit 2008 erweitert um einen Museumsladen. Uli Feick, so heißt der Schöpfer dieses Kleinods, hat – natürlich – auch ein Pedersen, wie Ihr auf dem Foto unschwer erkennen könnt. Hier ein Text von seiner Webseite: „Mit viel Enthusiasmus und großem persönlichen Arbeitseinsatz entstand ein lebendiges Museum im Fahrradladen. Wer in Zukunft Teile für seinen Fahrradklassiker sucht oder technische Probleme mit seinem historischen Rad hat, dem wird Uli in historischem Ambiente versuchen weiterzuhelfen. Natürlich kann man sich auch nur die Ausstellung historischer Räder und Zubehör anschauen. Der Museumsladen ist immer parallel zum Hauptgeschäft gegenüber geöffnet.“



Wer künftig nach Berlin reist, macht einen großen Fehler, wenn er/sie nicht in Ulis Fahrradladen vorbeischaut.

**D**er besondere Mensch Nummer 2, dem wir in Berlin begegnet sind, heißt Dimitri Suchin. Nach dem Besuch einer Josef Beuys-Ausstellung trafen wir ihn vor der Kunsthalle „Hamburger Bahnhof“. Dimitri ist Architekt und Vorstand des Fördervereins Kamswyker Kreis, ein gemeinnütziger Verein, der sich um den Erhalt von Bauten des Architekten Hans Scharoun (20.9.1893 – 25.11.1972) bemüht. (Scharoun ist also in jenem Jahr geboren, in dem Mikael Pedersen sein Rad in GB zum Patent angemeldet hat). Suchin und sein „Kamswyker Kreis“ kämpfen zäh für die „Bunte Reihe“, ein Quartier im ehemals ostpreußischen und jetzt russischen Kamswyken bei Insterburg, das als Erstlingswerk von Hans Scharoun gilt. 2017 wurde es in die höchste Denkmalklassierung Russlands eingestuft. Um seine Tochter transportieren zu können, hat er sich einen Beiwagen der Firma Scandinavian Side Cars



( [www.scandinaviansidebike.com](http://www.scandinaviansidebike.com) ) an sein Pedersen gebaut – und zieht damit in Berlin alle Blicke auf sich. Das wäre beim Norddeutschen-Pedersen-Treffen nicht anders, weshalb ich ihn herzlichst zu unserem Treffen eingeladen habe.

**I**n Corona-Zeiten, aber auch darüber hinaus, ist es für das eigene Wohlbefinden wichtig, Pläne für die Zukunft zu schmieden. Das Jahr 2025 ist Zukunft. Und in jenem Jahr darf sich die Stadt Chemnitz in Sachsen Europäische Kulturhauptstadt nennen. Verbunden ist solch ein Titel mit einer Fülle unterschiedlichster Veranstaltungen. Ich bin fest davon überzeugt, dass ein Pedersen-Treffen eine Bereicherung des Programms darstellen würde, zumal Mikael's geniale Konstruktion ein Glanzlicht europäischer Fahrradkultur darstellt. Mit Marco (Pedersenfreund aus Chemnitz) habe ich darüber schon mal gesprochen. Vielleicht findet sich ja ein Kreis von Interessierten, die mithelfen, einen solchen Plan Realität werden zu lassen.

So Leute, genug für heute. Wer jetzt des Lesens müde geworden ist, und sich stattdessen an bewegten Bildern erfreuen möchte, dem empfehle ich eine Suche bei Google mit den drei folgenden Schlagworten: Wer [akinoryvy pedersen youtube](#) oder Pedesentreffen Bad Zwischenahn eingibt, bekommt etliche Videos, die im Laufe der Jahre bei den Zwischenahner Pedersen-Treffen entstanden sind. Ein Genuss! All

diese Filmaufnahmen stammen von unserem niederländischen Pedersenfreund Bart Rensink, der vermutlich keinen Tag seines Lebens mehr ohne Kamera verbringt.

Und ganz aktuell gibt es einen Film, den unser Baumveteranen-Experte und Pedersenfreund Wolfgang Schürmann aus Münster in diesem Jahr gezaubert hat. Ihr findet ihn hier: <https://www.youtube.com/watch?v=9mjFo1v1zHA>

Die Organisatoren des Norddeutschen Pedersen-Treffens wünschen Euch weiterhin viele entspannte Kilometer auf/in der Hängematte. Bleibt trotz aller Widernisse positiv gestimmt, achtet aufmerksam auf all das, was Euch während der Rauh Nächte bis zum 6. Januar im Traum oder auf anderen Wegen begegnet, und wir freuen uns auf viele spannende Pedersen-Begegnungen im neuen Jahr!



Frohe Weihnachten und alles Gute fürs 2022! Dat gah jo good!

## Otto

**P.S. Habt Ihr den Rauschebart am Briefanfang erkannt? Mit bürgerlichem Namen heißt er Hans-Günter und wohnt in Celle...**

**Er erbringt jedes Jahr aufs Neue den Beweis, dass es einen Unkraut-/Wildkraut-freien Garten in Deutschland gibt.**

**Und darüber hinaus macht er Jahr für Jahr Menschen glücklich mit den von ihm montierten Pedersen-Rädern...**